

den vnd befragen / denn nicht an allen Orten der Weinbau Art hat / obs gleich sandtliche Gebirge ist / denn auch an vielen Enden das Gebirge zu kalt / daß ehe Schleen denn Weintrauben / zu zeugen weren. Derhalben sich nach jeder gelegenheit muß gericht werden / so einer sein Vnkosten vnd Mühe wil verlohnet haben / Wiewol an Gottes gnädigem Willen vnd Segen / vnd nichts durch Menschen List oder Mühe / kan erworben werden / Gott der Allmächtige aber gibts durch Mittel / denn es heisset / Sete vnd arbeite / wer nicht arbeitet / der sol nicht essen / es wird dir schwerlich eine gebratene Taube ins Maul fliegen. Also thue ein jedes nach seinem Veruff vnd Ampt seinen Fleiß / vnd befehl seine Arbeit dem lieben Gott / der wird wol seinen Segen vñ das Gedeihen geben / ist es nicht in einem Jahr / so kömpts auff eine andere Zeit duppelt ein / vnd sol keiner wegen eines Mißwachs verzagen vnd ablassen. Der Ort / wie der Berg gelegē seyn sol / ist am besten im Mittel Gebirg / nicht zu gehling / oder daß er zu leimicht oder zu lockern Sand hat / den von Schnee

vnd